

Hiroshima - Promemoria für 2 Flöten, 2 Klarinetten, Baßklarinette, Posaune, Vibraphon, 3 Becken, 3 Tamtam, große Trommel und Klavier

Werktitel: Hiroshima

Untertitel: Promemoria für 2 Flöten, 2 Klarinetten, Baßklarinette, Posaune, Vibraphon, 3 Becken, 3 Tamtam, große Trommel und Klavier

Opus Nummer: opus 33

KomponistIn: [Hueber Kurt Anton](#)

Entstehungsjahr: 1986

Dauer: 12m

Genre(s): Neue Musik

Besetzung: Kammerorchester/Ensemble

Besetzungsdetails:

[Flöte](#) (2), [Klarinette](#) (2), [Bassklarinette](#) (1), [Posaune](#) (1), [große Trommel](#) (1), [Becken](#) (3), [Vibraphon](#) (1), [Tamtam](#) (3), [Klavier](#) (1)

Art der Publikation: Eigenverlag

Uraufführung:

23. November 1988

Mitwirkende: [Zutphen Willem van](#)

Ort der Uraufführung: Kur- und Kulturzentrum, Bad Tatzmannsdorf

Band/Ensemble: Kammerensemble der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

Sendeaufnahme:

30. Dezember 1988 [ORF - Österreichischer Rundfunk - Hörfunk](#)

Das Werk wurde zum 40. Jahrestag des Abwurfes der Atombombe über Hiroshima

geschrieben, bei dem Hunderttausende von Menschen getötet wurden und ebenso viele einen qualvollen Tod durch die schrecklichen Nachwirkungen der radioaktiven Strahlung erlitten. Es soll ein Mahnmal für alle zukünftigen Generationen sein, daß auch bei der sog. friedlichen Nutzung der Atomenergie mit Reaktorunfällen durch menschliches und technisches Versagen gerechnet werden muß und ähnlich geartete Katastrophen eintreten können. Musikalisch will die Komposition keine programmatische Schilderung des Schreckensszenario geben, obwohl der 2. Satz mit dem "Einschlag" der Bombe und dem sich hierauf entwickelnden "Atompilz" endet. Der 3. Satz wird von der Hoffnung und dem Glauben getragen, daß sich ein solches Inferno nie wieder auf Erden ereignen darf.
